

Super-Gau kommt erst (NN, 20.7.2018)

Betreff: „Ohne Wünsche keine Ziele, ohne Ziele keine Motivation“

Fromme Wünsche, aber leider (oder bewusst) keine konkreten Ziele beim Thema Mobilität im städtischen Energiewendekonzept. Schon fast resigniert konstatiert die Herzogenauracher Klimaschutzbeauftragte Ramsbeck-Ullmann die steigenden Pendlerzahlen und den stetig wachsenden Pkw-Bestand. Dabei braucht die Stadt doch jedes Jahr eine Reduzierung des Pkw-Verkehrs um drei Prozent und gleichzeitig eine Erhöhung von ÖPNV und Radverkehr um vier Prozent, um die angedachten Klimaziele zu erreichen. Und der Super-Gau für die Klimaziele kommt erst noch! Mit der Fertigstellung der Südumfahrung werden alle Schleusen geöffnet, und der Verkehr rollt ohne Unterlass mitten in die Stadt.

Wie passt das zusammen? Unser allwissender Bürgermeister hat darauf bestimmt eine Antwort. Dann kann er uns auch gleich erklären, warum er kein gutes Haar an der Alternative „Reaktivierung der Schiene im Aurachtal“ lässt, die ihn seinen Klimazielen ein gewaltiges Stück näher bringen würde. Das Scheitern des CSU-Antrags zu einer „standardisierten Bewertung der Aurachtalbahn“ hat er ja mit einem selbst abgeholten Schreiben aus München, wonach es keine Zuschüsse für die Aurachtalbahn gibt, elegant gelöst. Damit hat er die Grünen und den einen oder anderen Freigeist aus der SPD-Fraktion überrumpelt.

Wahrscheinlich war die Zeit für eine gründliche Recherche im „Leitfaden zur Reaktivierung einer Eisenbahnstrecke“ zu kurz. Da steht geschrieben: „Bevor über Zuschüsse zur Reaktivierung einer Eisenbahnstrecke entschieden wird, muss eine ‚standardisierte Bewertung‘ durchgeführt werden.“ Schade, dass gute Ideen, die nicht vom Bürgermeister kommen, durch ein einfaches Manöver aus dem Weg geräumt werden können.

The Herzo-One-Man-Show must go on!

Robert Erhardt für IGEL,
Hauptendorf